

CODE OF CONDUCT

Ein Verhaltenscodex für gemeinsames Handeln relevanter Impfakteure zur Steigerung der Impfquoten

Krankheiten gezielt vorbeugen. Das ist die große Leistung von Impfstoffen. Und die SARS-CoV-2-Pandemie zeigt einmal mehr: **Impfungen zählen zu den wichtigsten präventiven Maßnahmen, die zur Verfügung stehen.** Dennoch stagnieren die Impfquoten für viele empfohlene Routineimpfungen seit Jahren auf einem zu niedrigen Niveau. Es steht daher außer Frage, dass die **bisherigen Anstrengungen zur Förderung des Impfens nicht ausreichen** und neben Maßnahmen zur besseren Impfaufklärung auch die Notwendigkeit von **strukturellen Änderungen im Impfmanagement** besteht.

Darum hat sich ein Gremium relevanter Akteure des Impfwesens zusammengeschlossen, um im Rahmen eines **Nationalen Aktionsbündnisses gemeinsam notwendige Veränderungen im Impfsystem anzustoßen**, um auch jenseits der Pandemie eine Steigerung der Impfraten in der Bevölkerung zu erreichen.

In einem **Verhaltenskodex** definieren die Mitglieder **klare Ziele** und verpflichten sich zu **konkreten Maßnahmen**, die innerhalb des eigenen Einflussbereiches zur Zielerreichung vorangetrieben werden.

Die wesentlichen Vorhaben auf einen Blick:

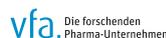
- › Förderung der **Gesundheitskompetenz** und Vermehrung des Wissens in der Bevölkerung
- › Intensivierung der **Impfaufklärung** und **Impfausweiskontrolle** bei jedem Patientenkontakt
- › **Niedrigschwellige Impfangebote** in Apotheken oder durch mobile Impfteams
- › Weiterentwicklung einer **digitalen Impfdokumentation**
- › **Fort- und Weiterbildung** impfender Berufsgruppen
- › Die Förderung des Impfens durch **Betriebs- und Amtsärzte**

Das **Nationale Aktionsbündnis Impfen** ist offen für weitere Mitglieder und **fordert eine gemeinsame Kraftanstrengung möglichst aller am Impfwesen beteiligten Institutionen sowie gesundheitspolitischen Akteure**, um diese Vorhaben zu erreichen.

Den gesamten Code of Conduct inklusive aller Maßnahmen finden Sie zum Download unter:

<https://veranstaltungen.tagesspiegel.de/Y7yPzd>

Eine gemeinsame Initiative von:



Unter wissenschaftlicher Leitung von:
Prof. Dr. med. Heidrun M. Thaiss

Veröffentlichung mit freundlicher Unterstützung von:

